

# Spriib-funten

— Die Weinrebe wird nicht tragen, sondern verfaulen, wenn fie nicht an einem Stock empormachsen fann, - Die Jugend wird nicht fleißig

jondern faul sein, wenn nicht die Rute daneben steckt.

- Die Musik wird auf Katenart abgereimt bleiben, wenn der Tattftod verträge nicht mehr heilig gehalten. heißt es dann weiter, fonnte jene en des Rapellmeisters abgeht; die Sugend wird fich meistens ungereimt brang der Pflegeverwalter Rling teilen, "weil fie bem Grundsate unverhalten, wenn der Taktstock der Eltern mangelt.

Mit der Erziehung muß schon frühzeitig begonnen werden. Banschen nicht lernt, lernt der Sans nimmermehr.

- Was ein Säckhen werden will frümmt sich beizeiten.

Jung gewohnt, alt getan. Man muß das Bäumchen bie

gen, solange es jung ift. - Wer im Frühling nicht fät,

fann im Serbst nicht ernten. Früh übt sich, was ein Meister

werden will Je kleiner das Kind ist, deste

ziehungseinflüsse. Die Bahrheit zu nennen ift Spiel

Die Wahrheit erkennen ist viel, Die Wahrheit zu sagen ist schwer

Die Wahrheit ertragen ist mehr. - Wehe den armen Kleinen, in deren Bergen ungehindert die wilden Spröglinge des Eigenfinns, des dahzorns, des Ungehorsams, Frechheit und des schrankenlosen Uebermutes empormuchern können ohne daß ein verständiger Bater, eine vernimftige Mutter ihnen wehrt! Bis das Rind gum Gebrauch ber Bernunft gelangt, muß ein großer Tei!

des Erziehungswerkes an ihm ich

wollbracht fein. Man biite fich in den Kreiser der Eltern und Lehrer, einen Anaben nach seinen erstjährigen Leistun gen in der Schule zu beurterlen Manchen Menschenkindes Talent liegt ti i in der Seele Grund; es will und muß Zeit haben, bis es an die Doer fläche kommt. Es gleicht einer Samenkorn, das lange in der Erde ruht, bis es keimt. Andere schießer

früh ins Kraut und fterben früh ab Auf das Unrecht da folgt das llebel, wie die Trane auf die Zwie bel; hinter dem U fommt gleich das

Cigarren find wie Menschen io ichwer zu behandeln, so leicht zu

Die Mühle rauscht, die Mühle singt Durchs feuchte Radwerk Erntelieder Die Zeit war furz, war flugs vorbei Run mahlt der Stein die Körner

wieder. Die Miible raufcht, die Miible fingt Bom Zeitenwandel, vom Bergeben; Die Zeit ift furg, das Seute flieht, Bald wird das Radwerk stille stehen. 3ch seh den Herbit da draußen zieh'n, Da wird mein Auge tränenschwer; Much meines Commers Tage flie'hn

Und fommen nimmer - nimmer Berblich'ner Glans, wohin ich ichau, Und jäh abschießend liegt die Bahn; Mus nebeltiefem Düftergrau Beh'n Todesichauer kalt mich an

Da trifft ein Strahl mich wonnetraut Bie Lenzesglaft und Morgenlicht; Mit seinen blauen Aeuglein schaut Mein fußes Rind mir ins Geficht. d feh den Sturm da draußen gieb'n Doch Friede weht durch mein Gemüt. Mag immer mir der Herbst entstieh'n Auf feiner Spur der Frühlfing blüht.

# Injel-Aloster Frauenwörth in feiner faft 1200-jährigen Gefchichte

on ben Benediftinerinnen der Abtei frauenmort! n Chiemfee, Barern, nach alten Urfunden bearbeite

(Fortsetzung) fie folgte Frau Luitgardie II., mit diefer Frage beschäftigte. Reichsgrafin von Horwarth (1776 | Tor als Schriftieller und Forde Die Erde bringt keine Frucht, jondern Difteln, wenn man sie nicht klärung durchdrungen, und trug bin Cape Girardeau, Mo., veröffent klarung durchdrungen, und trug lichte vun in der St. Louis "Ameri Aniversität). die da aufangmentent Ausführung tommen. In Frauenchiemfee fah man bereits deutlich, daß das Beftreben der Regierung dahin ging, den Rlöftern ihr weiteres Fortkommen unmöglich zu machen. Alle urkundlichen Rechte murden gering geachtet, felbft Staats: Beim Tode der Abtissin Luitgard II. ge Anschauung schon deshalb nicht jameiliem Marerer Beleuchtung des wider alles Recht in das Zimmer entwegt treu blieb, daß jede Sozialder Berftorbenen. Auch die bapris politif Mittelftandspolitif fein nuis nehmer war," heißt es darauf, "er ichen Bahltommiffare benahmen fe." "Bas fich bald darauf fo, als wenn fie an auch der Farmer und Aderbauer. einem Ort der Konversation, nicht aber in einem Kloster mit strenger Pruente weist sodann darauf bin, nahm, doch keiner ermüdet war. Klausur sich befunden hatten. Unter daß die C. St., als sich die Lag der Denn alle fühlten, daß es sich um ei-Rlaufur fich befunden hatten. Unter biesen traurigen Umftanden wurde Farmer zusehends verschlechterte und ne weittragende und bringliche An-Frau Blagiba Gartner gur Abtiffin gewählt. Raum ein Jahr hatte fie Dage gunahm, "in flarer und um- nachft die Farmer angeht, aber in regiert, ale eine Rommiffion aus München in Frauenchiemfee antam. die nicht nur alle Frauen und Schwestern, sondern auch alle Bebienftete bes Rloftere bis jum let empfänglicher ift es für unfere Er- ten holgenecht hinab eidlich ber-Bange Gefühle erfüllten

mittel vorgeschlagen: "Der bisberi

jedes herz, ba niemand wußte, nicht mehr lateinisch, sondern deutsch | Ordensftiftere (St. Benediktus, 21. warum dies alles geschuh. Dieses Tuntel follte fich bald auftlaren. gefang eingeführt werden" ufm. ben Tage jedoch ließ er alle Frauen Bom geiftlichen Ratsprafidium ju Mitten in Diefen Birren ftarb die und Schwestern im Refettorium bes München wurde ein Schreiben an Abtiffin. Der Beichtvater begab Rlofters gufammentommen und er das Ordinariat zu Salzburg abgefcict, welches von bem Buftande legte fein Amt als Bifitator nieder. feierlich als aufgeloft. Alle Ronnen,

des Rlosters Frauenchiemsee eine ge Beichtvater, ein Benediktiner, Geringeres ale bie Aufhebung aller Ronvente das Rlofter mit Erlaubfollte in fein Rlofter gurudtehren Rlofter in Bagern. Dit ben Bettel- nis bes Orbinariats verlaffen burfe. mußten eingestellt, dafür aber geist- 21. Marg einfand. Er hatte aber Alostergebaude aussterben durften. Des Miffionswerfes aufzuhalten, ba nahrende Beschäftigungen einge foviel menschliches Gefühl, daß er führt werden. Das Brevier follte die Frauen noch das Geft ihres

fprechen und zu empfehlen." Auf die der Gefellichaft ergibt und in den fem Bege gesangte fie dann zu dem Reden Ausdruck fand, wurde fie be-Borfats, den ersten unter katholischen handelt. Die Besprechungen verliegebetet und ber beutiche Rirchen. Marg) ruhig feiern lieg. Um folgen. fich in fein Rlofter gurud, ber Mbt flarte bas Rlofter Frauenchiemfee Das für alle Rlofter in Bagern 17 Chorfrauen und 13 Laienschmefebr nachteilige Schilderung ent- fo verhängnisvolle 19. Jahrhundert ftern, murden in den Benfioneftand hielt. Bur Beilung ber vorgeblichen hatte feinen Unfang genommen, verfest, jede erhielt täglich einen

(Fortsetzung folgt.)

# Die Farmerfrage und das Genof: Wollen Sie Freunde nach Canada kommen lassen? jenichaftsweien.

C. St. gn berichten weiß.

Babrend die Central Stelle des Rach dem Tode der Frau Luit noffenschaftswesen auf dem Lande nicht gerade oft einer Versammlung garbie von Gineheim wurde Frau eine Stelle in ihren fogialen Rurfen beigewohnt, die im felben Mage in 3da von Offenheim gur Abtiffin einräumte, machte fie nun den Ber tereffant und spannend, aufflärend gewählt (1763 – 1775). Ihre ganze such, im eigenen Saufe einen Kurfus und ermunternd auf die Zubörer Regierungezeit verlief ruhig. Auf zu veranstalten, der fich ausschlieftlich einwirfte, wie jene in der Central

frage aufgefaßt und behandelt hat- ländliche Kredite." ten, habe die C. St., ichreibt Bater Bruente, "gegen diese beschränfte, den Erörterungen finden Bater unwahre und nachteilige Betrachtung Pruentes Beifall. Er fagt, die Disstets Einspruch erhoben, auch dann, als fie auf hoher und achtunggebietender Seite hervortrat." Die C. St.,

Bae Zeilnehmer über Rurins ber Mufpigien in Amerifa abgehaltenen Rurfus über das ländliche Genoffenschaftswesen zu veranstalten.

Stelle im Februar. Es war eine an bie 1799). Sie war eine fehr lebens- fer der fatholiichen Affion wohlbe Mannern aus dem Priefter und Laijondern Diffeln, wein man sie nicht mit Pflngessen durchfrurcht; so tut die nicht wenig zum Versall der Diezischarf hält.

— Solange Moses die Rute in den das frau Luitgard Gästen den Katen die Klaus durch der Klaus durch der Klaus durch der Klaus durch die klaus der der der der der der der der den das den fallen ließ, wurde sogleich dem der klaus der Klaus durch der Klaus der Gentral Erelle des E. Vonis "Ameri faischen nicht wenig zum Versall der Diezischen faischen der Klaus der Gentral Erelle des E. Vonis "Ameri faischen nicht wenig zum Versall der Diezischen faischen der Klaus der Gentral Erelle des E. Vonis "Ameri faischen nicht wenig zum Versall der Diezischen faischen der Klaus der Gentral Erelle des E. Vonis "Ameri faischen nicht wenig zum Versall der Diezischen faischen der Gentral Erelle des E. Vonis "Ameri faischen der Vonis stenricht Stelle des E. Vonis "Ameri faischen der Vonis find mit des fatter den der Eines der Aus der Vonis fillen der Vonis fatten und der St. Louis "Ameri faischen der Sins, wie er von der Gentral Erelle des E. Ausgepflegt wird. "Die da sus gepflegt wird." Wit Dauf für den der den der Zuberresse der Universität), die da sus gepflegt wird. "Die da sus gepflegt wird." Wit Dauf für den der Wissen der Ausgepflegt wird. "Wit Dauf für den der Wissen der Ausgepflegt wird." Wit Dauf für den der Entlichen und nicht wenig zum Geste des Centralver ind mit gespannen ter den der Gentral Erelle des E. Vonis "Ameri faiten und nicht wenig zum Gestellen Stelle des Gentralver in den der Gentral Erelle der Gentr end, siebe Eltern. Solange ihr die gewordenen Gebäude von außen ein dung der E. St. den sändlichen Prohing der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit halten, bedarf sann der Erwähnung. Indiagenden Priester geschrieben wurde, der seit halten, bedarf sann der Erwähnung. Indiagenden Priester geschrieben wurde, der seit halten, bedarf sann der Erwähnung. Indiagenden Priester geschrieben wurde, der seit halten, bedarf sann der Erwähnung. Indiagenden Prohing der G. St. mit seine Geschlichen Priester geschrieben wurde, der seit halten, bedarf sann der Erwähnung. Indiagenden Prohing der G. St. mit seine Geschlichen Priester geschrieben wurde, der seit halten, bedarf sann der Erwähnung. Indiagenden Priester geschrieben wurde, der seit halten, bedarf sann der Erwähnung. Indiagenden Prohing der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit halten, bedarf sann der Erwähnung. Indiagenden Prohing der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit der G. St. den sändlichen Prohing der G. St. den sändlichen Prohing der G. St. den sändlichen Prohing der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit der G. St. den sändlichen Priester geschrieben wurde, der seit der G. St. den sändlichen Priester führt, solange bleibt alles gut; wenn Zeit der falschen Auftlärung und lerdings sei ansangs das Problem senschaftliche Bermarftung der land hat. An der C. St. selbst hofft man, I o s gegenüber! Sollen da die Misihr aber die Rute fallen lasset, so des Umfturzes. Bas man in andes der Arbeiterfrage mehr in den Bor- wirtschaftlichen Erzeugnisse; Derr Kurse über das Genossenschaftswesen sienen dan bei Bande in soziale Frage einseitig als Arbeiter und Herr Herman Dansorth über die Kreise des katholischen Bolkes ge nur die Privathilse vieler gu

> Auch die auf die Vorträge folgen- unsere Farmer. fussionen haben nicht nur das Inter eise der Teilnehmer befundet, son dern auch Anlaß zu tieferer Begrün jeweiligen Gegenstandes geboten.

"Wie rege das Interesse der Teil-Bum Mittelftande gehöre aber gibt fich u. a. daraus, daß, wenn auch ein Vortrag mit nachfolgender Dis Der Auffat des hochw. Pfarrers kuffion mehrere Stunden in Anspruch die Landflucht in erschreckendem gelegenheit handelte, die zwar zufassender Erkenntnis des Uebels" weiterem Berfolge das ganze Land dazu vorgeschitten sei, "den Ursachen betrifft. Bon diesem umfassenden nachzuforschen und bewährte und Standpunkte aus, der sich aus der grundhaft wirkende Beilmittel zu be- organischen oder solidarischen Natur

Uebelftande wurden folgende Beil- Der Josephinismus ftand auch hier Gulben jum Unterhalte. Bugleich beutsche Miffion muß eigene Bettel- Jahren 1885-1890. Bar von Beruf in voller Blute. Er bedeutete nichts wurde erflart, daß jedes Glied bes

und in Butunft ein Beltpriefter ale orben murbe ber Anfang gemacht, Das Rlofter murbe famt allen Beichtvater aufgestellt werben. Der mit ben Bebebittinern wollte man Besitzungen Eigentum bes Staates Abt von Seeon follte feine Bifita fchliegen. Auch bas Nonnentlofter und follte an ben Deiftbietenben torftelle, welche ja ganglich aufhören auf der schönen Chiemseeinsel durfte verkauft werden. Als fich kein Rautonne, nieberlegen. Auf ber Infel teine Ausnahme machen, es mar, fer einstellte, murbe es fur ein Besollte eine Mädchenschule errichtet wie alle anderen Klöster, nicht mehr fängnis bestimmt, erwies sich aber werben. Der mitternachtige Chor, Beitgemaß. 3m Jahre 1803 wurde fur Diefen Zwed ale unpraftifch. Das viele Beten und Betrachten, Die fur Frauenchiemfee ein Aufhebunge. Schlieflich ermirtten Die treu ge-Bugubungen und ahnliche Dinge Rommiffar bestimmt, ber fich am bliebenen Ronnen, daß fie in dem Berfall und tjeftraurigen Rudgang tatig fei.



Canadian National Building at the British Empire Exhibition

An imposing building is to be erected by the Canadian National Railways at the British Empire Ex nibition—Contracts have been placed and the construction will be commenced immediately—The building is of a classic style of architecture of the Canadian Government building at the Exhibition—The Canadian National building is on a site immediately next to the Canadian Government building and in one of the most prominent sections of the exhibition grounds—The building is 90 ft. x 110 ft., and in addition to a very comprehensive display of exhibits, including agriculture, borticulture, mining, industrial and tourist features, there will be a cinematograph hall accommodating 250 people, in which daily shows will be given, where films that are being specially made this year will be projected, depicting the attractions of Canada.—This building will be one of the handsomest structures in the group of the buildings at the British Empire Exhibition—The architect is Mr. Eustache G. Bird, A.R.I.B.A., of Toronto Canada

Der leichtefte und befte Weg, um freunde oder Derwandte nach Canada tommen gu laffen, ift ein White Star Dominion Line "prepaid Cietet" gu taufen, Solde find bei jeder White Star Dominion Office oder jeder Eifenbahn- und Dar Schiff Diffice in Canada gu haben. Diefes Cidet wird durch eine White Star Office abgeliefert, welche nachft Ihrem Verwandten oder greund gelegen ift. In jeder wichtigen Stadt in allen Staaten Europas gibt es eine White Star Biffice.

Dolle Mustunft über Daß, Einreife ufm. ift frei erhaltlich bei



C. S. D. C. B.

### Bedürfen bie beutiden Diffionare ber Brivathilfe?

Bon Rev. A. Alaus.

(China. Shantung. Butingfu.Kiangfiacuan. Catholic Miffion.)

einen klaren Ginblid in die bitter- ten die wenigsten! große Rot und Bilflofigfeit der in den Heidenländern arbeitenden deut- in Registered Letter oder Money schen Wissionare zu gewähren, mögen Order oder auch durch Bermittlung einige Mitteilungen Erwähnung fin bes Centralvereins, 3835 Beftminden. So bekannt die grenzenlose Ber- fter Place, St. Louis, Mo., der die armung der deutschen Beimat ift, fo Beitersendung unbetannt ift die Rotlage, die durch die Redaktion des St. Peters in den von deutschen Brieftern ver- Bote. Besondere Silfe für bas aus-Nirgends bestehen in zahlungsfräfti- erbittet Rev. Albert Alaus. China. gen Ländern irgendwelche Bereine, die sich die Unterstützung der deut fiacuan. Cath. Mission. ichen Miffionen zur Aufgabe gesetzt haben. Die von einigen allgemeinen Glaubensverbreitungsvereinen ein laufenden Gaben find fo gering, daß fonfulat, 137 McGill St., fie nicht hinreichen, auch nur ein Drittel der Missionare am Leben zu er halten, geschweige zu genügen für die des Befehrungsmefens! Jaft jede tach bei Murnberg, zwischen ben miffionare aussenden, deren Aufgabe Drahtflechter und manderte nach Erhaltung des Lebens der Miffiona aus, wo er jest unbefannt geworre wie der Miffionsanftalten (Gemi- ben ift. nare, Baisenhäuser etc.), sowohl zur Ramin &ty Martin, geb. zu Abtragung der während des Krieges gemachten Schulden wie zur Fortstührung der Missionsarbeit. Daß aber auch noch so angestrengte Bettel mit dem Dampser "Dortmund" und Missionselnste "Weizer und Missionselnste "Weizer und Missionselnste "Weizer für mögen einige Bahlen iprechen aus defit zur Zeit aussichtsreichsten Ein Mädchen, das politifiert,

gegen 20,000 Katechumenen, d. h. So nimm es nicht, du bist geprellt. glaubenswillige Beiden, heute find es Wenn eine zu viel Schlittichuh lauft, noch fnapp 9,000. Die meiften find Und Suges beim Konditor tauft, abgefallen, weil die Mittel durchaus Um neun Uhr noch im Bette liegt angerenten, wett an genügend (Blaut Und ihre Trägheit nie bestegt :

girtes fonnte in den letten Johren Wenn aber eine ohne Schleier nur die eine oder andere fleine Reli- Zum Martte geht, vertauft die Eier. über 1,000 Linder ohne jeden reli- Auch in der Rüche fich bemüß giösen Unterricht bleiben mußten.

Bon den über 450 Gemeinden mit größerer oder fleinerer Christen 3ch rate, gib dir alle Mus gaht besiten teine 10 ein fleines Bafiten bich nicht, heirage sie! Besinn' bich nicht, heirage sie! fügen über ein fleines Lebnibauschen als (Bebetsraum, in den übrigen über 400 Gemeinden befindet fich nichts!

15. ober 16 jabrige Baifenmabden fich nicht, hein zu fagen." mußten verheiratet werden, da deren

Schlange daraus. Also auch bei Sinn, bis endlich dem innerlich morich das Central Blatt habe seit Grün- schlangen den behandelten: de, schließt der Artisel, der von einem kalten der Artisel der Artise

wird eine Schlange daraus. Das will jagen, der Mangel an Züchtigung te, die Unterdrückung und Auflösung worden, aber doch nicht so eine Schlange daraus. Das will ten Barriner über genossenschaft in verschiedenen Landesteilen abhalben Schlange der Andersteilen abhalben Schlange der Andersteilen abhalben Schlange der Andersteilen abhalben Schlangen der Beite iber ger beit über geten zu können. Auf solche Beise foll Schlangen und bei wird dem Kinde, das gestündigt hat, aller kirchlichen Orden und Insti- über andere Interessen von bei privaten edlen Katholifen um Silfe jo schädlich werden wie eine giftige tute, sollte jest auch in Bayern zur worden seien. Während manche die taufe von Molterei Erzeugnissen, gründete Genossenschaft in antlopfen? Ganz offenbar vermag tragen werden, vor allem aber unter ter Miffionsfreunde unferm Elend tatfräftig zu steuern!

Bon gangem Bergen bitten mir darium alle die Rirche Christi und de ren Ausbreitung liebenden Katholifen: Gendet den arbeitsfreudigen, aber mittellofen deutschen Missionaren Bilfe, je öfter, um so beffer!

Wohl bedarf die arme Beimat der Unterstützung, aber halte man sich das bedeutungsvolle Wort des Herrn vor Augen: "Das Eine foll man tun Unter den mahren Freunden und und das Andere nicht unterlassen"! Rennern des fatholifden Miffions- Millionen gütiger Sande regen fich, wefens findet diefe Frage ihre volle der Beimat zu helfen, nur der ber-Bejahung. Um auch Fernstehenden lassenen deutschen Missionare geden-

- Am besten werden Waben gesandt forgten Miffionsgebieten herricht! fichtsreichfte Miffionsfeld Chantungs Shantung. Wutingfu. Kiang-

## Dom Deutschen General. Montreal, gesuchte Personen.

ebenswichtigen Anstalten und Werke Rubner Hans, geb. zu Schnaites ift, Mittel zu sammeln sowohl zur feiner Militarzeit nach Montreal

tatigseit des einen oder andern eif nach Bhiladelphia. Im Juni 1914 rigen Miffionars in Amerifa ober ichrieb er, bag er in Canada bei sonitwo durchaus nicht hinreicht, ben einem Eisenbahnbau im Urwald

### Wen beisate ich?

Missionsseld der Shantungprobing, aus dem Wutingsu Gebiet, nordlich Das lieber in Momane blickt und südlich des Mündungslaufes des Als daß es seine Strümpse flakt Bor drei Sahren gahlten mir bier Benn es bir auch gar wohl gefallt,

Wenn fie bir auch recht wohl gefällt, Gur über 4,500 Getauite bes ne Co nimm fie nicht, du bift geprellt.

gionsichule eröffnet werden, fodaf; Ba Saufe naht, nach Bafche fieht, Dat diese auch nur wenig Weld So ift das Saus doch gut beftellt;

Im Schaltjahr (Leap year). - A: Urme Baifenfinder, wie fie uns "Bie tam benn foer ichuchterne häufig gebracht werden, fonnen wir Adolf dazu, die Kagliche Fannie zu feit Sahren nur selten aufnehmen; es heiraten?" B: "Gben weil er zu fehlt an Mitteln für deren Ernah schucktern ift. Alls fie ihm einen rung und Befleidung. Zahlreiche erit Beiratsantren machte, getraute er